



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Neue Gedichte

Loewenberg, Jakob

Hamburg, 1895

Sabbathruh

urn:nbn:de:hbz:466:1-28161

Sabbathruh!

In meines Lebens wilde Stürme
Bricht oft ein Friedensklang herein,
Da muß ich meiner Mutter denken,
Und alle Schmerzen schlafen ein.
Und mild seh' ichs von ferne leuchten,
Ich ziehe aus die Wanderschuh
Vor meiner Kindheit heil'gem Boden —
Willkommen, süße Sabbathruh!

Vom kleinen Zimmer strahlt die Lampe,
Die siebenarm'ge, hell hinaus,
Und vor ihr steht die Mutter betend
Und breitet ihre Arme aus.
Des Lebens staubbedeckte Sorgen
Verschloß sie in des Werktags Truh,
Und frei und fröhlich jauchzt die Seele:
Licht und Freude und Sabbathruh!

So hoffte sie von Woch' auf Woche,
So ging sie ihren Pilgerpfad,
So trug sie leicht die schwerste Bürde;
Und als der Tod sich ihr genaht,
Ein Lächeln überflog ihr Antlitz,
Sie schloß die müden Augen zu
Und sang — that sich schon auf der Himmel?
Licht und Freude und Sabbathruh!

In meines Lebens wilde Stürme
Bricht oft ein Friedensklang herein,
Da muß ich dein, o Mutter, denken,
Und alle Schmerzen schlafen ein.
Und mir aufs Haupt wie einst vor Jahren
Legst linde deine Hände du,
Und mich umfängt wie Muttersegen
Ein Ahnen ew'ger Sabbathruh.

